

Befragung zur Nachmittagsbetreuung und zum kooperativen Ganztagsmodell an der Adalbert-Stifter-Grundschule

Im Rahmen einer sozialräumlichen Erhebung an der Adalbert-Stifter-Grundschule wurden leitfadengestützte Interviews mit der Schulleitung und dem Elternbeirat geführt. Zudem wurden die Lehrkräfte, das Ganztagspersonal, das Hortpersonal und die Eltern mit Hilfe eines digitalen standardisierten Fragebogens befragt. Ziel war es, ein möglichst umfassendes Bild über die aktuelle Situation im Bereich der Nachmittagsbetreuung zu gewinnen und zu ermitteln, inwieweit Interesse an der Umsetzung des geplanten kooperativen Ganztagsmodells besteht.

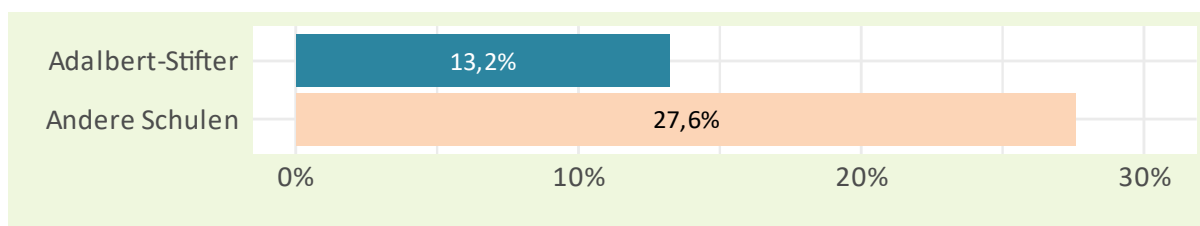
Elternschaft und Kinderzahlen

In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Kinder im Sprengel und damit auch die Zahl der Kinder an der Schule selbst stark erhöht. Die Elternschaft im Sprengel, einschließlich der zunehmenden Anzahl von Eltern mit Migrationshintergrund, wird von der Schulleitung der Adalbert-Stifter-Grundschule als bildungsaffin sowie anspruchsvoll bezüglich der Bildung ihrer Kinder beschrieben. In den meisten Fällen sind beide Elternteile berufstätig. Die beruflichen Verpflichtungen führen dazu, dass viele Eltern auf Betreuungsangebote angewiesen sind. Trotz dieser beruflichen Verpflichtungen würden die Eltern eine hohe Bereitschaft zur Mitwirkung im schulischen Alltag zeigen und würden sich stark im Elternbeirat und als Elternsprecher engagieren.

Hortplätze im Sprengel

Verglichen mit den Sprengeln im restlichen Stadtgebiet ist die Zahl der zur Verfügung stehenden Hortplätze im Sprengel der Adalbert-Stifter-Grundschule gering (Abbildung 1). Die beiden Horte im Sprengel führen - laut Auskunft der Schulleitung - lange Wartelisten.

Abbildung 1: Der Anteil der Hortplätze im Verhältnis zur Anzahl der Grundschul Kinder.

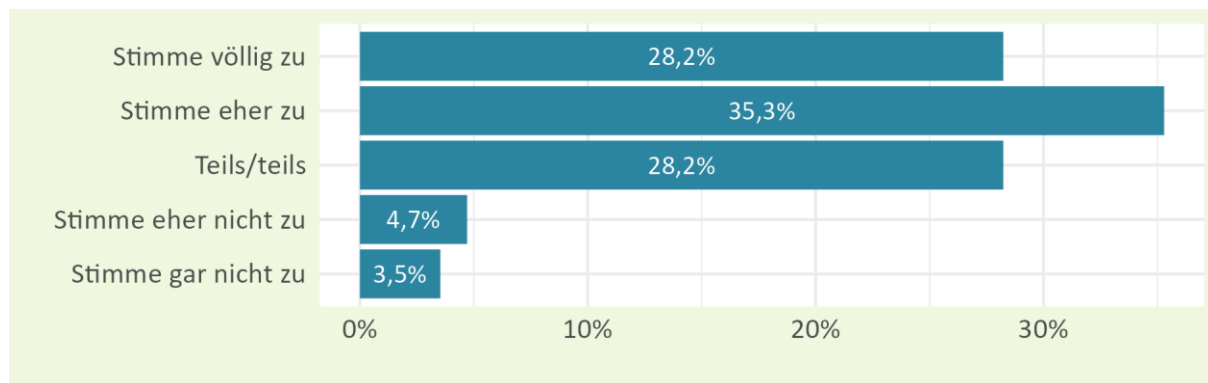


Quelle: KiBiGweb (Stammdatenbericht), Staatliche Schulämter in der Stadt und im Landkreis Fürth.

Zustimmung der Eltern an der Adalbert-Stifter-Grundschule zum kooperativen Ganztag

Die Eltern der Kinder an der Adalbert-Stifter-Grundschule stehen dem kooperativen Ganztagsmodell, welches dem Hortmodell in seinen Rahmenbedingungen gleicht, aufgeschlossen gegenüber (Abbildung 2).¹ Über 60 Prozent befürworten die Umsetzung des kooperativen Ganztags eher oder völlig. Lediglich 8,2 Prozent stimmen eher oder gar nicht zu. Insgesamt nahmen die Eltern von 140 Kindern an der Umfrage teil, was etwas mehr als einem Drittel der Kinder an der Adalbert-Stifter-Grundschule entspricht.

Abbildung 2: Zustimmung der Eltern der Adalbert-Stifter-Grundschule zur Umsetzung des kooperativen Ganztags



Quelle: Elternbefragung Adalbert-Stifter-Grundschule 2024, n=85.

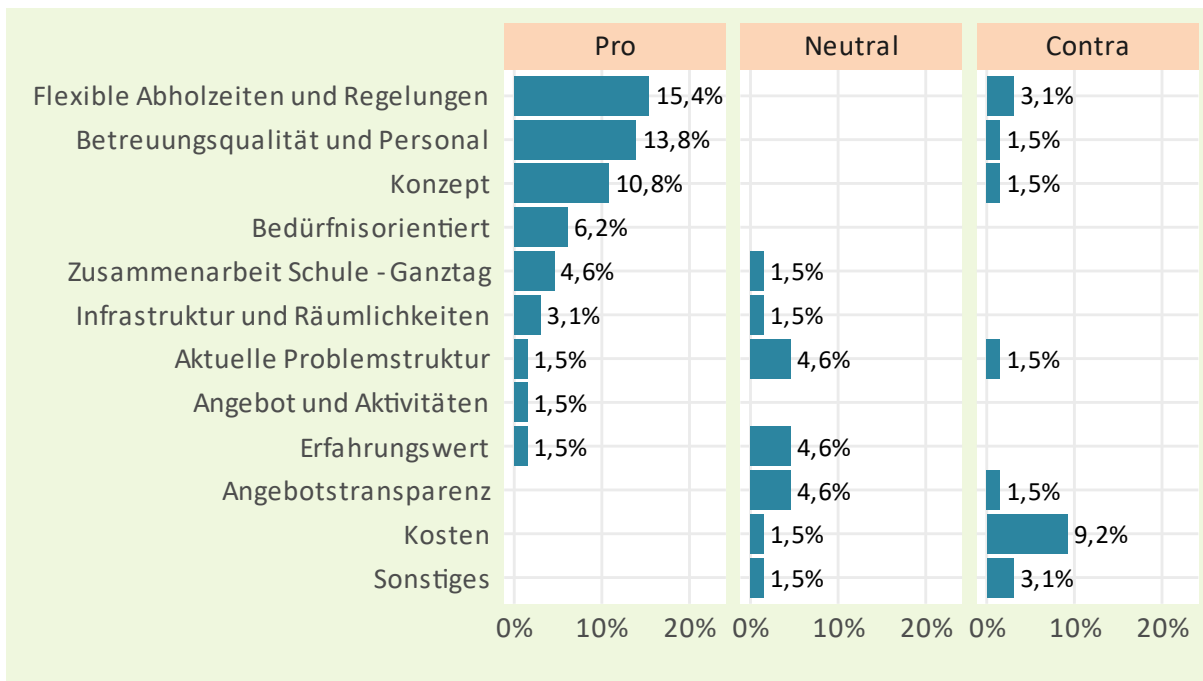
Als Gründe für die Einführung des kooperativen Ganztagsmodells wurden vor allem

- die flexibleren Abholzeiten und Regelungen,
- die höhere Betreuungsqualität,
- der bessere Betreuungsschlüssel
- sowie das überzeugende Konzept genannt (Abbildung 3).

Gegen den kooperativen Ganztag sprechen - die im Vergleich zur offenen Ganztagschule - höheren Kosten in Form von Elternbeiträgen. Diese könnten für manche Familien eine finanzielle Herausforderung darstellen.

¹ Die Eltern der Kinder an der Adalbert-Stifter-Grundschule wurden über die Schule zu einer Onlinebefragung eingeladen, in der sie unter anderem zu ihrer Haltung zum kooperativen Ganztag gefragt wurden. Die in der Umfrage ermittelte Verteilung der Kinder auf die verschiedenen Betreuungsformen entspricht in etwa der tatsächlichen Verteilung an der Schule. Die Fragestellung lautete: *An der Adalbert-Stifter-Grundschule stehen aktuell Überlegungen an, das kooperative Ganztagsmodell umzusetzen: Das bedeutet kurz: (1) Enge organisatorische, konzeptionelle und personelle Zusammenarbeit zwischen Schule und Ganztag im gleichen Gebäude. (2) Es arbeiten dort Fachkräfte (u.a. Erzieher*innen; Anstellungsschlüssel: ca. 1 Fachkraft pro 10 Kinder). (3) Es gibt eine flexible Variante (Hort an der Schule mit flexiblen Abholzeiten) und eine rhythmisierte Variante (gebundener Ganztag), jeweils mit Ferienbetreuung. (3-1) Flexible Variante: Elternbeiträge (im Gegensatz zum offenen Ganztag also nicht kostenfrei). (3-2) Rhythmisierte Variante: Elternbeiträge nur für Ferienbetreuung (wie gebundener Ganztag ansonsten kostenfrei). (4) Bildungscampus: Enge Verzahnung von Schule und Ganztag als Ganztagschule. Bewerten Sie nun folgende Aussage: Meiner Meinung nach sollte an der Adalbert-Stifter-Grundschule ein kooperatives Ganztagsmodell umgesetzt werden.*

Abbildung 3: Kategorisierung der offenen Antworten der Eltern zum kooperativen Ganzttag



Quelle: Elternbefragung Adalbert-Stifter-Grundschule 2024, n=44.

Auch im leitfadengestützten Interview **mit dem Elternbeirat** wurden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des kooperativen Ganztagsmodells benannt (siehe auch Tabelle 1):

„Als Eltern klingt das [Modell des kooperativen Ganztags] halt erstmal fantastisch. Man kriegt mehr Betreuung, mehr Platz, die Ferienbetreuung ist gleich mit dabei, es ist alles super flexibel. [...] Die meisten Eltern [sind] auch noch realistisch genug zu sagen wer bezahlt es? [...] Woher schnitzt man sich die Fachkräfte? [...] Kriegen wir das geldmäßig und personalmäßig [...] überhaupt hin? [...] Es ist aber kein Kritikpunkt, den die Eltern gebracht haben, weil das ist ja ein bisschen das Problem der Stadt, aus [.] Elternsicht sage ich: Super, pro Kind mehr Platz, bessere Betreuungsschlüssel, eigentlich das, was wir haben wollen.“

Tabelle 1: Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des kooperativen Ganztags aus Sicht des Elternbeirats

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Flexible Abholzeiten • Vereinbarkeit Familie - Beruf • Bessere Betreuungsqualität • Höherer Personalschlüssel • Räumlichkeiten • Integrierte Ferienbetreuung 	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Kosten
<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Arbeitszeit • Weniger Nachbereitung nötig • Eltern wissen ihr Kind gut betreut 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung • Fachkräftebedarf
Chancen	Risiken

Quelle: Leitfadengestütztes Interview mit dem Elternbeirat der Adalbert-Stifter-Grundschule am 11.06.2024

Laut dem Elternbeirat würden sich die Eltern in erster Linie wünschen, dass es ihren Kindern „gut geht“, „jemand auf sie Acht gibt“ und sie sich nach einem „anstrengenden Schultag“ in einer „Wohlfühlumgebung“ befinden. Zudem lägen sie Wert auf ein „bestimmtes Angebot“.

Ein zentraler Punkt der Nachmittagsbetreuung sei für die Eltern die qualitativ hochwertige Erledigung der Hausaufgaben, da dies sowohl für die Eltern, als auch für das Kind eine Erleichterung darstelle. Aufgrund des aktuellen Betreuungsschlüssels sei jedoch bei Krankheitsausfällen die qualitative Hausaufgabenbetreuung nicht immer gewährleistet. Dies führe dazu, dass Eltern die Hausaufgaben nachträglich mit ihren Kindern erledigen müssten, was als „herausfordernd“ beschrieben wird.

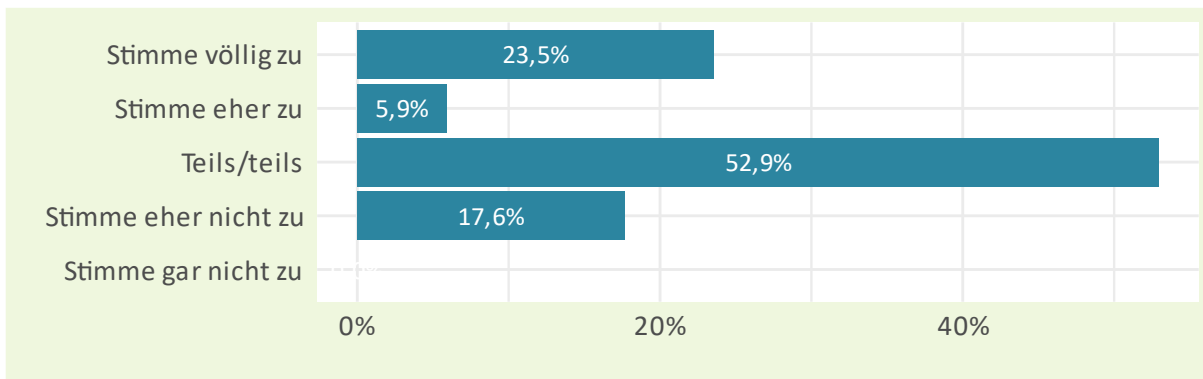
Ein zentrales Problem würden dabei die festen Abholzeiten darstellen, die es den Eltern nicht ermöglichen würden, ihre Kinder flexibel abzuholen, um beispielsweise vor Proben noch gemeinsam zu üben. Einige Eltern berichten wohl, dass es eine enorme Entlastung darstellte, als sie ihre Kinder in solchen Fällen eine halbe Stunde früher abholen konnten. Aufgrund der nun festen Abholzeiten hätten manche Eltern sogar ihre Arbeitszeit verkürzt, um ihre Kinder bereits um 14 Uhr abholen zu können.

Insgesamt zeigt das Interview, dass flexible Abholzeiten und eine qualitativ hochwertige Hausaufgabenbetreuung, die einen besseren Betreuungsschlüssel voraussetze, wichtige Anliegen der Eltern sind, was sich auch weitestgehend mit der quantitativen Befragung der Eltern deckt (siehe oben).

Zustimmung der Lehrkräfte an der Adalbert-Stifter-Grundschule zum kooperativen Ganztag

Die Lehrkräfte an der Adalbert-Stifter-Grundschule stehen dem kooperativen Ganztag eher unentschieden gegenüber (Abbildung 4).

Abbildung 4: Zustimmung der Lehrkräfte zum kooperativen Ganztag



Quelle: Lehrkräftebefragung Adalbert-Stifter-Grundschule 2024, n=17.

Nachteilig aus Sicht der befragten Lehrkräfte sind die doppelte Nutzung von Räumen für Unterricht und Ganztagsbetreuung, da Unterrichtsmaterialien und -vorbereitungen nicht mehr liegen bleiben können (vgl. Tabelle 2). Dieser Vorbehalt ist aber insofern zu relativieren, als dass auch bei allen anderen schulischen Betreuungsformen am Nachmittag eine Doppelnutzung der Räume vorgesehen ist. Auch wird ein erhöhter Absprachebedarf mit dem Ganztagspersonal gesehen, der zwar wichtig und wünschenswert sei, jedoch den Lehrkräften als Arbeitszeit angerechnet werden solle. Angemerkt wurde auch, dass der kooperative Ganztag, um gut zu funktionieren, auch gut ausgestattet sein müsse und Ausfälle des Ganztagspersonals nicht durch Lehrkräfte aufgefangen werden dürften.

Als *Vorteil* des kooperativen Ganztags sehen die Lehrkräfte eine kompetentere Betreuung und bessere Förderung der Kinder durch mehr und höher qualifiziertes Personal. Neben dem besseren Betreuungsschlüssel würde den Kindern auch mehr Platz zugutekommen. Auch die engere Verzahnung

zwischen Schule und Ganztag wird als Vorteil gesehen. Ebenso wird hervorgehoben, dass sich das Konzept des kooperativen Ganztags an pädagogischen Erfordernissen ausrichtet und nicht nur lediglich die bestehenden räumlichen und personellen Defizite zu lindern versucht.

Als *herausfordernd* sehen es die Lehrkräfte an, qualifiziertes Personal in ausreichender Zahl zu finden. Auch gehen die Lehrkräfte davon aus, dass die Erstellung eines Konzepts und die Etablierung einer guten Zusammenarbeit zwischen Schule und Ganztag zu Beginn einen erheblichen Mehraufwand darstellen wird, um am Ende aber eine Entlastung des Einzelnen im Team und eine qualitativ hochwertige Betreuung zu bewirken.

Tabelle 2: Vor- und Nachteile sowie Herausforderungen des kooperativen Ganztags aus Sicht der Lehrkräfte

Vorteile	Nachteile	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kompetentere Betreuung und Förderung durch qualifiziertes Personal</i> • <i>Höherer Betreuungsschlüssel</i> • <i>Mehr Platz für die Kinder</i> • <i>Fokus auf Pädagogik</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Doppelnutzung der Räumlichkeiten</i> • <i>Erhöhter Absprachebedarf auf Überstunden</i> • <i>Mangel an ausreichender Ausstattung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Fachkräftebedarf</i> • <i>Erstellung eines Konzepts und Etablierung des Modells erfordern Mehraufwand</i>

Quelle: Lehrkräftebefragung Adalbert-Stifter-Grundschule 2024.

Zustimmung der Schulleitung an der Adalbert-Stifter-Grundschule zum kooperativen Ganztag

Bezüglich der Einführung des kooperativen Ganztagsmodells an der Adalbert-Stifter-Grundschule kristallisierte sich im Interview folgende Stärken, Chancen, Bedingungen und Risiken aus Sicht der Schulleitung heraus (Tabelle 3):

Tabelle 3: Stärken, Chancen, Bedingungen und Risiken des kooperativen Ganztags aus Sicht der Schulleitung

Stärken	Bedingungen
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenspiel von Schule und Ganztag als einheitliche Lösung • Flexible, buchbare Abholzeiten ermöglichen die Vereinbarkeit von Berufsleben und Familienzeit • Integrierte Ferienbetreuung • Verteilte Verantwortlichkeit zwischen Schulleitung und Hortleitung • Einsatz von Betreuungspersonal im Unterricht • Gemeinsames pädagogisches Konzept • Höherer Personalschlüssel 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitkontingent für die Zusammenarbeit von Lehrkräften und pädagogischem Personal ist notwendig (Kooperationsstunden)
<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung von Unterricht und Bildungsangebot am Nachmittag • Gute Rahmenbedingungen sorgen für geringe Fluktuation • Einheitliche Betreuung schafft Arbeitserleichterung für Lehrkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte befürchten Mehrarbeit • Höhere Fluktuation durch spezielles Konzept
Chancen	Risiken

Quelle: Leitfadengestütztes Interview mit Frau Güthler (Schulleitung Adalbert-Stifter-Grundschule) am 16.05.2024

Die Schulleitung beschrieb darüber hinaus umfassend die aktuelle Situation des schulischen Alltags, insbesondere im Ganztagsbereich. Sie stehe dabei vor erheblichen Herausforderungen, die auch durch den Fachkräftemangel verschärft werden. Trotz der hohen Verantwortung der Schulleitung für die organisatorische und pädagogische Leitung des Ganztags verfüge sie über keine Entscheidungsbefugnisse, wie etwa bei der Personalauswahl, und über keine Weisungsbefugnis gegenüber dem Ganztagspersonal. Dies führe zu komplexen Kommunikationsstrukturen zwischen Träger, Schule und Kommune.

Ein besonders kritischer Punkt für sie sei der Betreuungsschlüssel von 1:22 im Ganztag. Dieser Schlüssel führe bei einem offenen pädagogischen Konzept dazu, dass viele Kinder sich unbeobachtet fühlen. Die Situation verschärfe sich bei Krankheitsausfällen, insbesondere im Winter. Zusätzliche Belastungen ergäben sich durch die räumliche Enge, mangelnde Verfügbarkeit von Hortplätzen und fixen Buchungszeiten für Eltern.

Ein weiteres Problem seien der Mangel an zeitlichen Ressourcen, sowohl beim Kooperationspartner als auch bei den Lehrkräften, für einen effektiven Austausch und Zusammenarbeit. Der Austausch beschränke sich daher weitestgehend auf Konflikt- und Beschwerdesituationen. Ein zielführender Austausch könne nur stattfinden, wenn das Personal über das Mindestmaß hinaus engagiert sei.

„Austausch findet immer dann statt, wenn die Menschen, die hier arbeiten, keinen Dienst nach Vorschrift machen.“

Die Schulleitung sieht im kooperativen Ganztagsmodell eine Möglichkeit zur Bindung von Fachkräften sowie zur gezielteren Unterstützung der Kinder, bedingt durch verbesserte Rahmenbedingungen. Besonders hervorzuheben seien dabei die potenziellen Synergieeffekte, die durch die Zusammenarbeit eines Lehrerkollegiums wie an der Adalbert-Stifter-Grundschule mit einem ebenfalls ressourcenstarken Ganztagskollegium entstehen könnten:

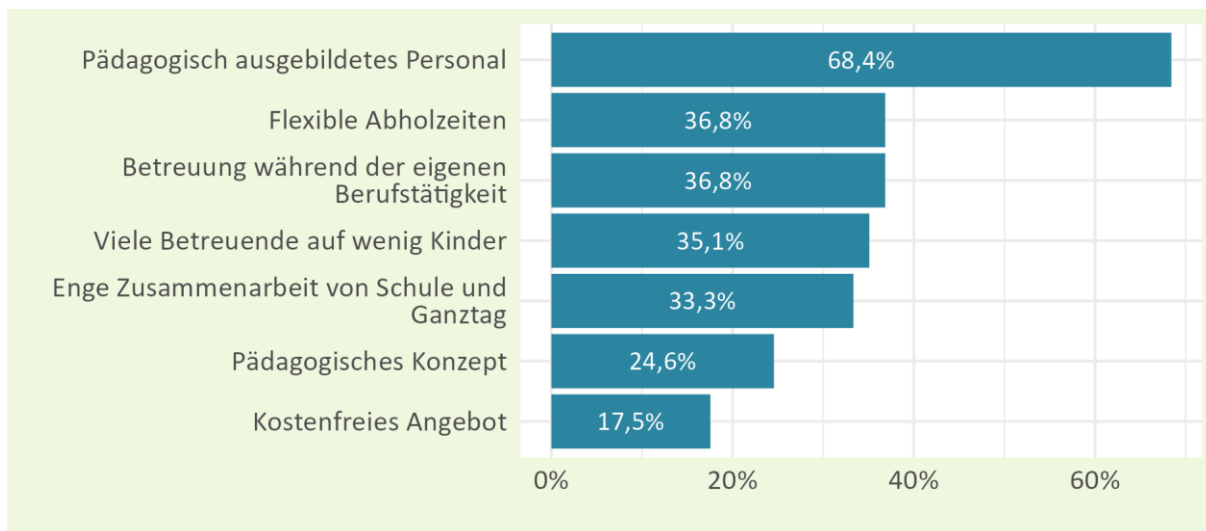
„...dann könnte man da noch ganz andere Dinge machen. Und das käme den Kindern sehr wohl zugute.“

Wünsche der Eltern von Kindergarten- und Krippenkindern an eine zukünftige Nachmittagsbetreuung nach der Schule

In der diesjährigen stadtweiten Kita-Elternbefragung wurden bereits die Eltern von Kindergarten- und Krippenkindern zu ihren Vorstellungen und Wünschen an eine zukünftigen Nachmittagsbetreuung für ihre Kinder befragt. Für die Eltern der zukünftigen Kinder an der Adalbert-Stifter-Grundschule stellt pädagogisch ausgebildetes Personal den wichtigsten Faktor einer Nachmittagsbetreuung dar (Abbildung 5). Ebenfalls häufig genannt werden flexible Abholzeiten, die Betreuung während der eigenen Berufstätigkeit, ein günstiger Personalschlüssel sowie eine enge Zusammenarbeit von Schule und Ganztag.

Auffällig ist, dass die reine Betreuung während der eigenen Arbeitszeit für Eltern aus dem Sprengel der Adalbert-Stifter-Grundschule weniger wichtig, eine enge Kooperation von Schule und Ganztag aber deutlich wichtiger ist, als den Eltern in den anderen Fürther Sprengeln. Selten als wichtig erachtet wurden dagegen ein pädagogisches Konzept und ein kostenfreies Angebot.

Abbildung 5: Wichtige Faktoren einer Nachmittagsbetreuung nach der Grundschule für Eltern von Kindergarten- und Krippenkindern aus der Elternbefragung 2024



Quelle: Kita-Elternbefragung 2024, n=57 / 967. Auszug von Faktoren mit besonderer Relevanz für den kooperativen Ganztag verglichen mit anderen Betreuungsformen aus einer Batterie mit insgesamt 15 Faktoren.

Wünsche der Eltern von Kindern aus der Adalbert-Stifter-Grundschule an eine Nachmittagsbetreuung

Auch die Eltern der Kinder an der Adalbert-Stifter-Grundschule sehen die Erledigung der Hausaufgaben, flexible Abholzeiten, eine Betreuung während der eigenen Berufstätigkeit, Mittagessen sowie pädagogisch ausgebildetes Personal als wichtigste Faktoren einer Nachmittagsbetreuung an.

Wünsche der Lehrkräfte aus der Adalbert-Stifter-Grundschule an eine Nachmittagsbetreuung

Die Lehrkräfte wiederum legen den Fokus, neben dem pädagogisch ausgebildeten Personal, Mittagessen und Hausaufgaben, auf einen guten Personalschlüssel und eine individuelle Förderung der Kinder.

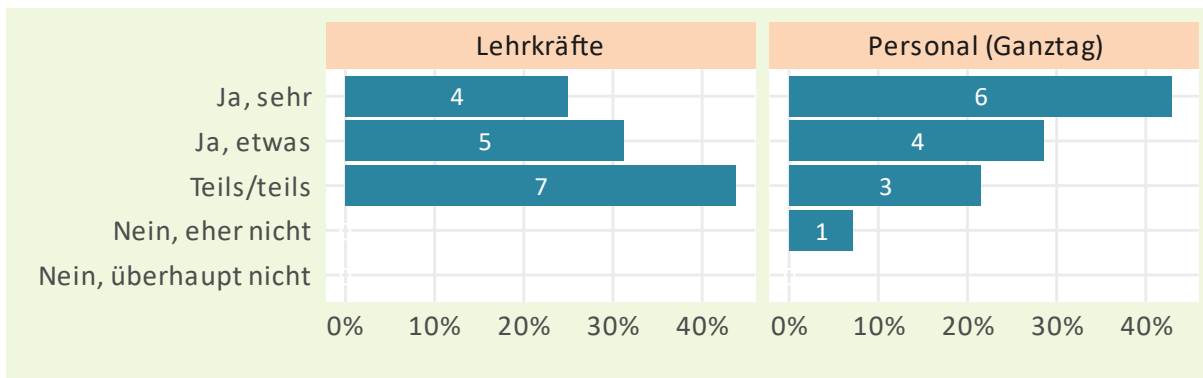
Wünsche des Ganztagspersonals aus der Adalbert-Stifter-Grundschule an eine Nachmittagsbetreuung

Für das Ganztagspersonal schließlich sind wiederum eine Betreuung auf dem Schulgelände und ein pädagogisches Konzept relevante Faktoren, neben Mittagessen, einer engen Zusammenarbeit von Schule und Ganztag und der Erledigung von Hausaufgaben.

Gemeinsames pädagogisches Konzept von Schule und Ganztag

Sowohl Lehrkräfte als auch Ganztagspersonal sehen ein gemeinsames Konzept von Schule und Ganztag (tendenziell) als zielführend an (Abbildung 6). Ein solches gemeinsames Konzept ist im kooperativen Ganztagsmodell fest vorgesehen und soll die enge Zusammenarbeit von Schule und Ganztag sicherstellen.

Abbildung 6: Gemeinsames Konzept von Schule und Ganztag wird als zielführend empfunden



Quelle: Lehrkräftebefragung / Personalbefragung Adalbert-Stifter-Grundschule 2024, n=16 / n=14.

Fazit

Die Einführung des kooperativen Ganztagsmodells an der Adalbert-Stifter-Grundschule wird von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren grundsätzlich befürwortet und zugleich differenziert betrachtet, wobei sich klare Tendenzen und Herausforderungen abzeichnen:

Eltern zeigen eine weitestgehend positive Einstellung zum kooperativen Ganztagsmodell. Sie schätzen besonders die flexiblen Abholzeiten, eine verbesserte Betreuungsqualität und einen höheren Betreuungsschlüssel. Als mögliche Hürde wird für einige Familien die finanzielle Belastung durch Elternbeiträge gesehen.

Die Haltung der *Lehrkräfte* zum kooperativen Ganztagsmodell ist hingegen zurückhaltender. Obwohl sie die pädagogischen Vorteile wie eine qualitativ hochwertigere Betreuung und eine engere Verknüpfung von Unterricht und Nachmittagsbetreuung anerkennen, sehen sie auch Herausforderungen. Dazu gehören die Doppelnutzung von Klassenzimmern und der zusätzliche Arbeitsaufwand für Lehrkräfte im Ganztag.

Die *Schulleitung* unterstützt das kooperative Ganztagsmodell aufgrund der verbesserten Rahmenbedingungen und Ressourcen. Besonders hervorgehoben wird als zentraler Vorteil der höhere Betreuungsschlüssel.